

Josef Renner jun. wurde 1868 in Regensburg geboren. Nach dem ersten Orgelunterricht bei seinem Vata sturkerte er ab 1883 an der Kirchenmusikschule in Regenburg (der heutigen Hochschule für kirchenmusik und Musikpädagogik) bei Franz Xaver Haberl, dem Gründer der Kirchenmusikschule, bei dem Komponisten und "Haupt" der Cäcilianer Michael Georg Haller und dem dortigen Domorganisten Joseph Hanisch. Daran schloss sich ein zweijähriges Orgel – und Kompositionsstudium bei Joseph Rheinberger an der Königlichen Musikschule in München an. 1887 folgte die Anstellung als Kirchenmusiker in Bludenz im Vorarlberg. 1893 wurde er schließlich zum Domorganisten in Regensburg ernannt – ein Amt, das er bis zu seinem Tod 1934 versan. In Regensburg bestimmte er in diesem langen Zeitraum wesentlich das kirchenmusikalische Leben u. a. als Orgelsachverständiger, als Chordirektor an der Niedermünsterkirche und als Dozent und später als Professor an der Kirchenmusikschule.

Renners Hauptschaffensgebiet I Ide'e die Orgel – und Kirchenmusik. Als Komponist wirkte er weit über Regensburg hinaus und wurde auch von Max Reger und Karl Straube sehr geschätzt.

1908 veröffentlichte Renner beim Ver ag Fritz Gleichauf in Regensburg folgende Sammlung: 12 Präludien / für / Orgel oder Harmonium / komponiert von / Josef Renner jun. / op. 67 Neun Jahre später veröffentlichte er beim gleichen Verlag als op. 73 Zwölf Orgelstücke mit der Bemerkung "Erweiterte Bearbeitung der ,12 Präludien für Orgel oder Harmonium", op. 67 nur für Orgel". Jedes der zwölf Präludien – nun in drei Heften aufgeteilt – wurde umfangreich bearbeitet und dabei vor allem im harmonischen Bereich ausgeweitet; außerdem erhielt jedes Stück nun einen Titel in Form eines Charakterstüchen einen Hinweise zum Manualgebrauch.

Als Vorlage diente ein Druckexemplar aus der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek München.

München, im Sommer 2019

Gerhard Weinberger



 $\hbox{\ensuremath{\mathbb{C}}}$ 2019 by Musik-Edition Récit - MER 2019.30







Nr.8

